



Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

KEESA, c/o FEPA, Postfach 195, 4005 Basel
Tel. 061 681 80 84 Fax 061 683 43 12
coordination@apartheid-reparations.ch
www.apartheid-reparations.ch

Rundschreiben Nr. 7

Oktober 2010

Liebe Freunde und Freundinnen der KEESA

Die KEESA hat die Fussball-WM in Südafrika ins Zentrum ihrer Aktivitäten gesetzt und dabei gute Resultate erzielt. Als Koordinationsstelle haben wir für die Vernetzung der Aktivitäten der mit uns verbundenen Organisationen gesorgt. Mit eigenen Aktivitäten hat die KEESA mehrere hundert Personen erreicht, über die Medienarbeit sogar mehrere Tausend. In der Auswertung mit den Partnerorganisationen konnten wir feststellen, dass viele Menschen in der Schweiz anlässlich der WM zum ersten Mal realisierten, dass sich die Lebensumstände für die Mehrheit der südafrikanischen Bevölkerung auch nach dem Ende der Apartheid nicht verbessert haben. Die übernommenen Strukturen bestimmen die südafrikanische Gegenwart nach wie vor und stellen ein Hindernis für die Entwicklung des Landes und soziale Gerechtigkeit dar.

Am 29. Mai fand die Tagung „Wo steht das neue Südafrika? „Unfinished Business of Apartheid“ statt, die von der KEESA in Zusammenarbeit mit dem RomeroHaus Luzern durchgeführt wurde. Die Gäste aus Südafrika waren der Soziologieprofessor Lungisile Ntsebeza aus Kapstadt, Zukiswa Pwana von Khulumani, ebenfalls aus Kapstadt, sowie die Theologin Puleng LenkaBula aus Pretoria. Die Referate zeigten die grossen sozialen Spannungen in Südafrika auf, die durch die extremen Einkommensunterschiede bedingt sind und verwiesen auf die mangelhaften staatlichen Leistungen. So warten die Opfer von schweren Menschenrechtsverletzungen immer noch auf die versprochenen Wiedergutmachungsleistungen. Die Forderungen an die Schweiz nach Aufarbeitung der Vergangenheit wurden durch Referate von alt Nationalrätin Pia Hollenstein und KEESA-Koordinatorin Barbara Müller dargelegt. Als Fazit der Tagung wurde festgestellt, dass sich die Regierungen beider Länder mit der Aufarbeitung der Vergangenheit äusserst schwer tun. Die Anwesenden beschlossen die Zusammenarbeit in den vier folgenden Bereichen zu verstärken: 1. Aufarbeitung der Wahrheit, 2. Öffnung der Archive, insbesondere Aufhebung der skandalösen Archivsperre des Bundesrates vom April 2003, 3. Gemeinsames Eintreten für die Rechte der Opfer, 4. Forderung nach Reparationen von den Profiteuren der Apartheid. (Beilage 2).

Was hat die Fussball-WM Südafrika gebracht?

Die WM in Südafrika wurde erfolgreich durchgeführt allen Unkenrufen zum Trotz. Südafrika zeigte sich als guter Gastgeber - anders als Indien

anlässlich der Commonwealth-Spiele. Das ist gut für das internationale Ansehen des Landes und des Kontinentes und hat Südafrika ein neues Selbstbewusstsein beschert.

Ganz anders sieht es bei den finanziellen Folgen aus. Hier steht Südafrika klar auf der Verliererseite. Der südafrikanische Staat hat 6 Mrd. Franken in überdimensionierte Stadien, in die Telekommunikation und Verkehrsinfrastruktur gesteckt - Investitionen, von denen das Land in Zukunft nur teilweise profitieren kann. Statt des veranschlagten Gewinns von 700 Mio. Franken entstand ein Nettoverlust von 2,8 Mrd. Franken. Auf Druck der FIFA hat die südafrikanische Regierung die Gewinne der FIFA und deren Partner von der Steuer befreit. Dies bedeutet Schuldendienst, der während Jahren zu leisten ist und somit Geld, das im dringend benötigten sozialen Bereich fehlen wird. Entgegen den Prognosen führte die WM nicht zu neuen, dauerhaften Arbeitsplätzen. Bereits Ende Juli 2010 nahm die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr wieder um 4,7 % ab.

Zufrieden zeigte sich die Bauindustrie, die während dieser Zeit ausgelastet war. Im Tourismus sind jedoch nur die international vernetzten Hotelketten zum Zug gekommen - die kleineren Betriebe, die im Hinblick auf die WM viel Geld in den Ausbau ihrer Infrastruktur investierten, gingen weitgehend leer aus und bleiben verschuldet zurück.

Laut Joachim Merz vom Schweizerischen Arbeiter-Hilfswerk haben auch die Bauarbeiter Erfolge erzielt mit Kampfmassnahmen, die sie mit Unterstützung der internationalen Gewerkschaftsbewegung durchführten. So erkämpften sich die ArbeiterInnen auf der Baustelle in Durban einen Stundenlohn von 16 statt 12 Rand (ca. Fr. 2.30) und in Kapstadt nach zähen Verhandlungen eine Transportentschädigung.

Die grosse Gewinnerin ist die FIFA, die noch nie soviel Geld verdient hat wie in Südafrika. Werbeeinnahmen und Fernsehrechte brachten dem Verband mit Sitz in Zürich 4 Mrd. Franken ein - rund 1 Mrd. mehr als die WM vor vier Jahren in Deutschland. Diese Gewinne muss die FIFA nirgends versteuern - in der Schweiz ist sie als gemeinnütziger Verein steuerbefreit!

Als Fazit bleibt: Die WM hat Südafrika und seiner Bevölkerung weder das erhoffte zusätzliche Einkommen noch die vorausgesagten dauerhaften Arbeitsplätze gebracht. Die Milliardeninvestitionen hätten besser eingesetzt werden können - zum Nutzen der in Armut lebenden Mehrheit der Bevölkerung.

Rückschlag für die Apartheidklagen

Am 17. September hat das Berufungsgericht in einer Klage in New York
Beste Grüsse



Barbara Müller

Koordinatorin KEESA

Beilagen erwähnt

Gelbe Karte für Sepp Blatter

Am 8. Juni hat das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH der FIFA eine von 13'715 Personen unterzeichnete Petition gegen die Ausbeutung an der Fussball-WM übergeben. Die Unterzeichnenden fordern, dass sich die FIFA für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzt. Doch die FIFA war nicht bereit, die Petition offiziell entgegenzunehmen und verweigerte damit einmal mehr den Dialog über die Menschenrechte.

Tagung Bonn

Daimler Kampagne

Khulumani

UBS-Werbekampagnen

Literatur:

Renate Wilke-Launer (Hrsg.): Südafrika: Katerstimmung am Kap, Brandes & Apsel 2010

Mit Beiträgen von Imraan Coovadia, Ivor Chipkin, William Gumede, Jonathan D. Jansen, Antje Krog, Moeletsi Mbeki, Njabulo S. Ndebele, Alexander Neville, Mamphela Ramphele, Jonny Steinberg

Jens Erik Ambacher, Romin Khan (Hrsg.): Südafrika. Die Grenzen der Befreiung, Assoziation A 2010

Mit Beiträgen von Dale T. McKinley, Greg Ruiters, Stephen Greenberg, Shireen Hassim, Rita Schäfer, Mandisa Mbali, Patrick Bond, Prishani Naidoo, Romin Khan, Neville Alexander, Achille Mbembe, Heidi Grunebaum, Yazir Henri und Usche Merk, Michael Neocosmos, Oupa Lehulere, Unyawo Alunampumulo

DVD: Im Schatten des Tafelberges zu beziehen bei
